

# Vom Primat der Sprache

In seinem neuen Buch betrachtet Prof. Horst Dieter Schlosser die Entwicklungen im 19. Jahrhundert von ihren Leitbegriffen her.

Welche Rolle spielen sprachliche Leitbilder bei der Entwicklung und Wirksamkeit von Ideologien im 19. Jahrhundert? Dieser Frage geht der Sprachwissenschaftler Prof. i.R. Horst Dieter Schlosser, der bis 2002 an der Goethe-Universität Deutsche Philologie lehrte, in seinem neuesten Buch „Die Macht der Worte“ nach. Das Buch schließt sich an die Veröffentlichung „Sprache unterm Hakenkreuz“ von 2013 an und steht mit diesem in engem Zusammenhang insofern, als es quasi die Vorgeschichte mancher Entwicklungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts darlegt.

Für Schlosser ist die Sprache oft entscheidend für politische und gesellschaftliche Entwicklungen, er attestiert ihr, die Realität gewissermaßen vorauszunehmen. Sprache, oder besser: Sprachgebrauch, bildet Bewusstsein und kann somit viel bewegen, so die These. Besonders bei Ideologien und Utopien sind es nach Schlosser oft die Begriffe, die am Anfang stehen und dann eine starke Wirkung entfalten: Ideengeschichte als Sprachgeschichte. Aber auch in der Dingwelt gingen, so der Autor, die Wörter dem Faktischen voraus. So habe es das Wort Telefonium lange gegeben, bevor das Telefon tatsächlich erfunden worden sei.

Leitbilder sind entscheidend für soziale und politische Entwicklungen, fassbar sind

sie in sprachlichen Schlüsselwörtern, mit denen sie sich verbinden lassen oder von denen sie sich abgrenzen. Schlosser erzählt die deutsche und die europäische Geschichte anhand von Leitbildern wie „Freiheit“, „Einheit“ oder „Volk“ und zeigt, wie Worte Menschen antreiben und vereinnahmen können,



Horst Dieter Schlosser, **Die Macht der Worte. Ideologien und Sprache im 19. Jahrhundert.** Köln: Böhlaus 2016. 256 Seiten, gebunden, 34,99 Euro

in ihrem Denken stärken oder auch manipulieren können. Diente der Freiheitsbegriff der französischen Revolution vielen Deutschen zunächst als Ideal einer erwünschten Abkehr von tradierten Ordnungen, wurde er aufgrund der Entwicklungen im Nachbarland allmählich umgedeutet: Das Expansionsstreben Frankreichs unter Napoleon Bonaparte bewirkte, dass man sich vor allem

nach Befreiung von französischer Besatzung und Dominanz sehnten. „Freiheit“ bezog sich nun vor allem auf die Freiheit der Deutschen. Für diese Freiheit zog man sogar in den Krieg. Ähnliches gilt für das zweite „Urleitbild“, die „Einheit“. Handelte es sich dabei zunächst um die Beschwörung eines angestrebten Zustandes, nämlich der nationalen Einheit in Zeiten der Zersplitterung, wurde der Begriff später in Zusammenhang mit imperialistischen Zielen und Rassenideologie zum Propagandainstrument: die Einheit des deutschen Volkes in Abgrenzung zu anderen Völkern und „Rassen“. So bemächtigten sich die politischen Akteure immer wieder auch anderer ursprünglich fortschrittlicher Begriffe, um ihre Ziele zu verschleiern.

Im ersten Teil seines Buches gibt Schlosser einen Überblick über die wichtigsten Leitbilder des 19. Jahrhunderts und deren Schlüsselwörter, im zweiten Teil stellt er sie in den realpolitischen Zusammenhang des Untersuchungszeitraums. Dabei zieht er geschichtliche Quellen hinzu, die das 19. Jahrhundert vor den Augen des Lesers lebendig werden lassen. So wird das Buch zu einer interessanten Lektüre über die Entwicklungen im 19. Jahrhundert, die vielfach die Weichen stellten für die spätere Katastrophe, erzählt aus dem Blickwinkel der Begriffsgeschichte.

Anke Sauter

## ANZEIGE



www.career.uni-frankfurt.de

WORKSHOPS

CAREER SERVICE

KARRIERECOACHING

BERUFSORIENTIERUNG

STELLENPORTAL

UNTERNEHMENSKONTAKTE

ARBEITSMARKTPERSPEKTIVEN

JOBVERMITTLUNG

Das  
Goethe-Uni  
Stellenportal

BEWERBUNGSHECK  
KARRIEREMAGAZIN

Jetzt die App für iOS oder Android herunterladen.




**DEN AKTUELLEN KARRIEREPLANER  
FINDEN SIE UNTER:  
WWW.DERKARRIEREPLANER.DE**

Career Center  
der Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Frankfurt am Main

Theodor-W.-Adorno-Platz 5 (Hörsaalzentrum)  
60323 Frankfurt / Main

Telefon 069/798 – 34556

cc@uni-frankfurt.campuservice.de  
www.careercenter-jobs.de



DAS CAREER CENTER SUCHT IM KUNDENAUFTRAG:

**Absolvent/in Betriebswirtschaft mit Berufserfahrung im Einkauf / Materialwirtschaft für ein IT-Dienstleistungsunternehmen**

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort "Prozessmanager Einkauf / Materialwirtschaft (w, m)" an [cc@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:cc@uni-frankfurt.campuservice.de)

DAS CAREER CENTER SUCHT IM KUNDENAUFTRAG:

**Absolvent/in Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaft mit Berufserfahrung im Bereich Steuerberatung für Beratungsaufgaben im Asset Management / Finanzindustrie einer international tätigen Beratungsgruppe**

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Professional / Consultant Financial Services / TAX (w, m)“ an [cc@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:cc@uni-frankfurt.campuservice.de)

DAS CAREER CENTER SUCHT IM KUNDENAUFTRAG:

**Student/in eines wirtschaftsnahen Studiums mit einer hohen Internet- und Online-Affinität und sehr guten Englischkenntnissen für das Onlinemarketing eines Unternehmens im Bereich Lead-Generierung**

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Werkstudent Online- und Direktmarketing (w, m)“ an [cc@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:cc@uni-frankfurt.campuservice.de)

DAS CAREER CENTER SUCHT IM KUNDENAUFTRAG:

**Student/in mit erster Berufserfahrung in Administration und BackOffice für die Projektassistenz einer internationalen Investmentbank**

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Werkstudent Support / Abendsupport (w, m)“ an [cc@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:cc@uni-frankfurt.campuservice.de)

Weitere Infos im Stellenportal unter:  
[www.careercenter-jobs.de](http://www.careercenter-jobs.de)

